

Die zwei Bäume und ihre Früchte

1.Mose 2.15-17

Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren. 16 Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen; 17 aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!

1.Mose 3.1-6

Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen¹ des Gartens dürft ihr nicht essen? 2 Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; 3 aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt! 4 Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! 5 Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses. 6 Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.

- im Garten Eden standen zwei Bäume,
 - der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse
 - der Baum des Lebens
- sie beeinflussen den Verlauf der gesamten Menschheit
- wir müssen uns zwischen den Früchten der beiden Bäume entscheiden
- zwei Abstammungslinien oder auch „Stammbäume“

16 Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen; 17 aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; **denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!**

- Gott sagte nicht: „Wenn ihr von dem Baum esst, werde ich euch töten!“ sondern: „du musst sterben!“
- Die Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse ist der Grund für den Tod

1.Kor 15.56 (NGÜ)

Der Stachel, der uns den Tod bringt, ist die Sünde, und dass die Sünde solche Macht hat, liegt am Gesetz.

(Elberfelder)

Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz.

- durch das Gesetz wird Sünde als Sünde definiert
- Gut und Böse wird durch das Gesetz offenbar
- diese Erkenntnis tötet uns
- durch das Gesetz erhält die Sünde ihre Kraft oder Macht

Römer 4,15

Denn das Gesetz bewirkt Zorn; aber wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung.

Römer 5,13

- denn bis zum Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist

Wirkung vom Gesetz:

- entweder unser Verderben/Verurteilung
- oder Selbstgerechtigkeit (wenn wir in der Lage wären, das Gesetz zu halten)

beides führt zum Tod!!!

1. Mose 3.7

Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

- die erste Frucht vom Baum der Erkenntnis (BdE) führt zu Ichbezogenheit
- bis dahin schauten Adam und Eva nur auf Gott und auf das, wozu ER sie geschaffen hatte
- nun waren sie gezwungen, sich selbst an den neu gewonnenen Maßstäben zu messen

→ Die effektivste Ablenkung vom Baum des Lebens (BdL) ist ein Konzentrieren und Schauen auf sich selbst!

2. Kor 3.7-9 (Elberfelder)

Wenn aber schon **der Dienst des Todes**, mit Buchstaben in Steine eingegraben, in Herrlichkeit geschah, so dass die Söhne Israels nicht fest in das Angesicht Moses schauen konnten wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die doch verging, 8 wie wird nicht vielmehr der Dienst des Geistes in Herrlichkeit bestehen? 9 Denn wenn der **Dienst der Verdammnis** Herrlichkeit ist, so ist der Dienst der Gerechtigkeit noch viel reicher an Herrlichkeit.

(NGÜ)

Nun wurde Gottes Herrlichkeit ja schon bei dem **Dienst** sichtbar, dessen Gesetzestext in Stein gemeißelt war und der **zum Tod** führte. Die Israeliten konnten Mose nicht direkt anschauen, so sehr blendete sie die Herrlichkeit, die von seinem Gesicht ausstrahlte – und dabei war das doch ein Glanz, der wieder verging! 8 Muss sich dann bei dem Dienst, der vom Geist Gottes bestimmt ist, 'Gottes' Herrlichkeit nicht in noch viel größerem Maß zeigen? 9 Wenn schon **der Dienst, der zur Verurteilung führte**, von Herrlichkeit erfüllt war, dann ist der Dienst, der zum Freispruch führt, noch unvergleichlich viel herrlicher.

Das Gesetz hat den

- Dienst zum Tod
- Dienst zur Verurteilung, bzw. zur Verdammnis

Im Allgemeinen denken viele Christen in folgenden Kategorien:

- | | |
|--------------------|----------|
| 1. Altes Testament | = Gesetz |
| 2. Neues Testament | = Gnade |

Richtig ist:

- | | |
|---------------|-------------|
| 1. Alter Bund | = Buchstabe |
| 2. Neuer Bund | = Geist |

→ Wenn unser Herz im alten Bund lebt, kann alles, was wir im Neuen Testament lesen, für uns zum Gesetz werden.

→ Wir werden nicht geistlicher durch das Befolgen auch neutestamentlicher Aussagen, sondern indem Jesus Christus in uns immer mehr Gestalt annimmt.

- Satans Werke stimmen häufig mit dem Buchstabe des Gesetzes überein

2.Korinther 3.6

der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.

Lesen der Heiligen Schrift

- mit Heiligen Geist = alle Bereiche unseres Lebens werden zu Jesus geführt
- ohne Heiligen Geist = wir gewinnen Erkenntnis über Gut und Böse = Tod
- Satan kann Menschen mit einem ichbezogenem und betrügerischen Herzen der äußeren Form nach verändern → das ist Religion
- Jesus ändert unsere Herzen → Frucht des Geistes
1Sam 16,7b... Denn der HERR sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, aber der HERR sieht auf das Herz.

1.Mose 1.3-4

Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. 4 Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.

- Gott schuf als erstes Licht
- dann trennte er es für immer von der Finsternis

Johannes 3.3

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

- Gott „schafft“ einen Menschen neu (Wiedergeburt oder besser: „von Neuem geboren“)
- er beginnt sofort, Licht und Finsternis in uns zu trennen
- leider sind wir in der großen Versuchung, Ihm das in unserem Eifer abzunehmen nach unserem alten Muster = nach der Erkenntnis von Gut und Böse

Der Kampf tobt zwischen:

Baum der Erkenntnis von Gut und Böse (BdE)

Gesetz
Fleisch
Anstrengung/Ergebnis
Ichbezogenheit
Kain
Sklave
Tod
Veränderung von außen (äußerlich)
Leben aus Furcht
Jesus nachahmen
um den Turm (Babel) versammeln → Verwirrung
Wahrheit als Zentrum → tötet
Ehrgeiz
Esau
Saul
Menschenfurcht

Baum des Lebens (BdL)

Gnade
Geist
Frucht
Christusbezogen
Abel
Freier
Leben
Herzensveränderung (von innen)
Leben aus Glauben
Christus nimmt in uns Gestalt an
um IHN versammeln → Einheit
Wahrheit führt zu Jesus hin → Leben
Hingabe
Jacob
David
Gottesfurcht

1.Mose 1.11-12

Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen hervorbringt, Fruchtbäume, die auf der Erde Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so. 12 Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt **nach seiner Art**, und Bäume, die Früchte tragen, in denen **ihr Same ist nach ihrer Art**. Und Gott sah, dass es gut war.

- die Früchte der beiden Bäume bleiben für immer getrennt

Lukas 6.43-44

Denn es gibt keinen guten Baum, der faule Frucht bringt, auch wieder keinen faulen Baum, der gute Frucht bringt; 44 denn jeder Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt; denn von Dornen sammelt man nicht Feigen, auch liest man von einem Dornbusch keine Trauben. 45 Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor;...

Gal 6.7

Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. 8 Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.

- vom BdE essen bringt als Frucht den Tod
- vom BdL essen bringt als Frucht Leben

die beiden Bäume stehen für Abstammungslinien

- durch Sündenfall kam Sünde als Samen in den Menschen
- der sündige Mensch nahm Gestalt an
- Adam und Eva gaben die Frucht des BdE auf ewig weiter
- Gott gab Jesus als einen Samen, die Menschen sollten wieder Leben haben
- dieser „Lebenssamen“ kommt durch den Geist in uns
- beide Samen pflanzen ich fort nach seiner Art

Die Söhne von Adam und Eva verkörperten:

Kain = das Wesen der Schlange

Abel = das Wesen Christi

Kain

- Kain ist in uns allen
- sein Sinn war auf die Erde gerichtet (Ackerbauer)
1.Mose 4.2: Und sie gebar noch einmal, und zwar seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer.
- irdische Gesinnung
- Nachkommen Kains: jeder, der nicht aus dem Geist von Neuem geboren wird
- Gott verfluchte die Schlange, musste auf dem Boden kriechen und sich der Erde anpassen
- Bereich des Natürlichen
1:Kor 2.14: Ein natürlicher (seelischer) Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.

Die Nachfahren/Frucht Kains

beten die Schöpfung an
 bewegen sich im Natürlichen
 seelisch
 schauen auf sich selbst
 Mensch ist Mittelpunkt des Universums
 streben nach Einklang mit der Schöpfung
 Antichrist
 am Ende wird aus diesem Samen das Tier

Die Nachfahren/Frucht Abels

beten den Schöpfer an
 bewegen sich zunehmend im Übernatürlichen
 geistlich
 schauen auf Jesus
 Gott ist Mittelpunkt des Universums
 sind eins mit Jesus
 Christus
 am Ende wird aus diesem Samen der verherrlichte Christus

Das Gute und das Böse – beides vom selben Baum

- das moralisch Gute kommt genauso vom BdE wie das Böse
- es ist die andere Seite

Wie würde ein Staatsmann bejubelt, der

- sichere Straßen
- stabile Währung
- die Beseitigung von Arbeitslosigkeit, Inflation und Pornographie verspricht

und alle Versprechen wahr machen würde?

Adolf Hitler versprach alles das einem vom Krieg und Wirtschaftskrisen gebeutelten Deutschland.

Er wurde wahrgenommen als einer, der gegen allen Zügellosigkeit und Perversion, die als Freiheit verkauft wurden, die Werte wie Reinheit und Sittenstrenge verkörpert.

Zitat aus Buch: „Die zwei Bäume im Paradies“ von Rick Joyner:

Der Dekan des Magdeburger Domes freute sich an den nationalsozialistischen Fahnen in seiner Kirche und verkündete: „Wer dieses unser Symbol verschmäht, verschmäht unser Deutschland. Die Hakenkreuzfahnen um den Altar strahlen Hoffnung aus – Hoffnung, dass der neue Tag endlich anbricht.“ Pfarrer Siegfried Leffler erklärte: „Hitler wurde in einer stockfinsternen Nacht in der Kirchengeschichte zu einem wundervollen Zeichen für unsere Zeit. Er wurde das Fenster unserer Generation, durch welches Licht auf die ganze Geschichte der Christenheit fiel. Durch ihn konnten wir den Erlöser in der Geschichte der Deutschen erkennen.“ Pfarrer Julius Leutheuser lehrte sogar, dass „Christus in der Gestalt von Adolf Hitler zu uns gekommen ist.“

- die Kirche hatte ein zu oberflächliches Verständnis von Erlösung
- das „Gute“ im Menschen wird ihn niemals von dem „Bösen“ in ihm erlösen können
- derselbe Baum
- die Frucht ist immer Tod
- im dritten Reich wurde die Natur *des Menschen* offenbar

Jesus warnte vor Leuten, die ihn als Christus bekennen und trotzdem in die Irre führen

- manche Päpste im Mittelalter begingen die schlimmsten Greuelthaten
- wir Christen fühlen uns oft zu den Sittenstrengsten und Konservativsten hingezogen
- die brachten Jesus ans Kreuz, nicht die Sünder
- Jesus versprach, dass Dirnen und Sünder eher ins Reich Gottes eingehen werden, als diejenigen, die sich für „gute Bürger mit hoher Moral“ halten.

Lk 16,15

Da sagte er zu ihnen: »Vor den Menschen erweckt ihr den Eindruck, ein gottgefälliges Leben zu führen; aber Gott kennt euer Herz. Was in den Augen der Menschen groß ist, das ist Gott ein Gräuel.«

Das Opfer der beiden Söhne Kain und Abel

Kain opferte Weizen

- Weizen ist in der Schrift ein Sinnbild für eigene Werke
- Gott hatte den Boden verflucht, der Mensch kann seitdem dem Boden nur mit Mühsal und Schweiß Erträge abringen
- Kain dachte, Gott würde das Werk seiner eigenen Hände annehmen
- das Gute würde das Böse in uns aufwiegen
- deshalb gerecht vor Gott → Selbstgerechtigkeit
- Gutes Tun, um damit unsere bösen Taten auszugleichen
- Nachkommen Kains verteidigen sich damit, dass sie:
 - gute Menschen sind
 - noch nie jemand was Böses getan haben
 - regelmäßig in den Gottesdienst gehen
 - ab und zu Geld für Hilfswerke spenden usw.

Abel opferte ein Tier seiner Herden

- Blutopfer
- Symbol für die Erlösung Christi
Hebräer 9.22: und fast alles wird nach dem Gesetz mit Blut gereinigt, und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.

→ Das Opfer ist der Auslöser des Konfliktes der beiden Abstammungslinien!

- die mörderische Natur der Nachkommen Kains ist ein Verteidigungsmechanismus
- die Gerechtigkeit durch eigene Werke ist nicht sehr sicher
- deshalb fühlen sich die Nachkommen Kains schnell von den Nachkommen Abel bedroht
- Beispiel Saulus / Paulus
Phil 3.6 im Hinblick auf die Gerechtigkeit im Gesetz untadelig gewesen.
 - als er mit der Wahrheit konfrontiert wurde (nur durch Jesus kann man gerecht gemacht werden) verfolgte er die Gemeinde
 - sie war die größte Bedrohung für seine eigene (Selbst-)Gerechtigkeit
 - das Kreuz ist die ultimative Bedrohung für die Erkenntnis von Gut und Böse
2.Tim 3.12: Alle aber auch, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden.

Jesaja 42.19

Wer ist blind, wenn nicht mein Knecht, und taub, wenn nicht mein Bote, den ich sende? Wer ist blind wie Meschullam und blind wie der Knecht des HERRN?

die Auslegung Jesu:

Johannes 9.41

Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wäret, so hättet ihr keine Sünde. Nun aber sagt ihr: Wir sehen. Daher bleibt eure Sünde.

- Saulus musste erst für das Natürliche blind werden
- dann konnte er das Geistliche sehen
- das muss auch mit dem Kain in uns geschehen

Das Wesen Abels / Christi

- vermutlich hat sich Abel nicht zu Wehr gesetzt
- auch wir sollen uns gegen Ungerechtigkeiten nicht zur Wehr setzen

Jesu Anweisungen:

Matthäus 5.38-48

»Ihr wisst, dass es heißt: ›Auge um Auge, Zahn um Zahn.

39 Ich aber sage euch: Setzt euch nicht zur Wehr gegen den, der euch etwas Böses antut²⁵. Im Gegenteil: Wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, dann halt ihm auch die linke hin.

40 Wenn einer mit dir vor Gericht gehen will, um zu erreichen, dass er dein Hemd bekommt, dann lass ihm auch den Mantel.

41 Und wenn jemand von dir verlangt, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm.

42 Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der etwas von dir ausleihen möchte.«

43 »Ihr wisst, dass es heißt: ›Du sollst deine Mitmenschen lieben²⁶, und du sollst deine Feinde hassen.«

44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen.

45 Damit erweist ihr euch als Söhne eures Vaters im Himmel.²⁸ Denn er lässt seine Sonne über Bösen und Guten aufgehen und lässt es regnen für Gerechte und Ungerechte.

46 Wenn ihr ´nur` die liebt, die euch Liebe erweisen, was für einen Lohn habt ihr dafür zu erwarten? Tun das nicht sogar ´Leute wie` die Zolleinnehmer?

47 Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid²⁹, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht sogar die Heiden, ´die Gott nicht kennen`?

48 Ihr aber sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.«

- wenn wir keinen Widerstand leisten wird eine Kraft freigesetzt
 - die der Schlange den Kopf zerschmettert
 - die das Böse mit der Wurzel aus uns und dem Herz dessen, der uns angreift, reißt
 - das freigesetzte Böse wird gebunden und ist damit besiegt
 - durch solches Verhalten wird in uns das Verlangen nach Rache und Vergeltung immer weiter geschwächt
 - unser Wesen / Herz wird verändert
- der natürliche Mensch glaubt, durch solches Verhalten wird dem Bösen erst Tor und Tür geöffnet
- Satan kann nicht Satan austreiben
- Wut kann nicht Wut besiegen
- wenn wir mit Bösem reagieren, vervielfachen wir die Macht des Bösen

Jesus und sein Vorbild

- Jesus besiegte Satan, indem er ihm erlaubte, ihn ans Kreuz zu schlagen
- es schien, als ob Satan gesiegt hätte
- die größte Ungerechtigkeit der Welt wurde zum größten Sieg
- Gottes Siege sehen für den natürlichen Menschen fast immer wie Niederlagen aus

Paulus

- er verfolgte die Gemeinde und richtete viel Schaden an
- nachdem er Jesus erkannte, umso größere Hingabe und Verständnis für Gnade
- Stephanus wurde bestimmt betrauert, seinen Tod konnten vielleicht nicht alle verstehen
- das überwand in Paulus das Wesen Kains (Apg 7.54-60)

Für uns

- jedesmal, wenn wir unser Leben hingeben, wenn wir Ungerechtigkeit erdulden wird ein Sieg errungen
- der Same, der in die Erde fällt und stirbt, bringt viel Frucht
- echte Buße bedeutet die radikale Abkehr von unseren Sünden und von „unserer Gerechtigkeit“

Matthäus 23.25

Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voller Raub und Unenthaltbarkeit.

26 Blinder Pharisäer! Reinige zuerst das Inwendige des Bechers, damit auch sein Auswendiges rein werde.

27 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr gleicht übertünchten Gräbern¹⁴, die von außen zwar schön scheinen, inwendig aber voll von Totengebeinen und aller Unreinheit sind.

Mt 7,15

Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe.

Mt 23,26

Blinder Pharisäer! Reinige zuerst das Inwendige des Bechers, damit auch sein Auswendiges rein werde.

Offb 4,8

Und die vier lebendigen Wesen hatten, eines wie das andere, je sechs Flügel und sind ringsum und **inwendig** voller Augen, und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der war und der ist und der kommt!

Jer 31,33 Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.

Ermahnen, Korrigieren, Zurechtweisen

Kol 3,16

Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade!

1Thess 5,11 Deshalb ermahnt einander und erbaut einer den anderen, wie ihr auch tut!

2Tim 4,2

Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre!

Tit 1,9

der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

Matthäus 18.15-17

Wenn aber dein Bruder sündigt, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein! Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen.

16 Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde!

17 Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Gemeinde; wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner!

Richten und Verurteilen

Mt 7,1

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!

Lk 6,37

Und richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden; und verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt werden. Lasst los, und ihr werdet losgelassen werden.

Joh 7,24

Richtet nicht nach dem äußeren Anschein, sondern richtet das gerechte Gericht.

1Kor 5,12

Denn was habe ich zu richten, die draußen sind? Richtet ihr nicht, die drinnen sind?

Jak 4,11

Redet nicht schlecht übereinander, Brüder! Wer über einen Bruder schlecht redet oder seinen Bruder richtet, redet schlecht über das Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter.

Jak 5,9

Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet! Siehe, der Richter steht vor der Tür.

Wenn wir vom BdE leben

- jegliches Ermahnen oder Überführen wird zum Richten und Verurteilen
- wir fordern offen oder verdeckt vom anderen, in der selben eigenen Gerechtigkeit zu leben wie wir
- unsere Unzufriedenheit über unser Nicht-Gut-Sein-können äußert sich in Hass auf die Verfehlungen und Schwachheit der anderen
- aus dieser Motivation heraus bewirken wir nur Verletzung und Spaltung
- wenn unser Zentrum (unser Turm – Babel) nur die Wahrheit ist, bewirken wir Verwirrung und Spaltung
- die treibende Kraft ist Furcht und innere Unsicherheit
- wir beschneiden immer nur die Äste des Baumes
- wir hassen den Sünder mehr als die Sünde
- wir stärken das Wesen Kains im anderen
- Äußerlichkeiten sind wichtiger als Haltungen

Wenn wir vom BdL leben

- ✓ Ermahnen, Zurechtweisen, Überführen geschieht aus Liebe zu Christus
- ✓ die Wahrheit leitet uns kontinuierlich zu IHM, sie ist eine Person
- ✓ wir empfinden Mitleid und Erbarmen mit Verfehlungen und Schwachheiten der anderen
- ✓ die treibende Kraft ist die Liebe Gottes
- ✓ wir bringen die Axt an die Wurzel
- ✓ wir hassen die Sünde, nicht den Sünder
- ✓ wir fördern innere Veränderung des Herzens dadurch, dass Jesus durch uns im anderen wirkt
- ✓ Haltungen sind wichtiger als Äußerlichkeiten